Merseburger Kreisblatt.

Abenmonestiernist Kleresijähilis det den Kus-nigere 1,30 Mt. in den Kusquebehilen 1 Mt. dein Kustessa 1,40 Mt. in den Kusquebehilen 1 Mt. dein Kustessa 1,40 Mt. in Sefeniach 1,35 Mt. Tie Ersch 1 Mt. der Sefeniach 1,5 Mt. Tie Ersch 1 in der Machenstern von Auftragen 7 die Arbeiten 1 der Machenstern von Auftragen 1 die Arbeiten 1 der Sefeniachen von Auftragen 1 der Seffret. — Sproch Auch 2 der Sebelitum Khends und Ersch



Imjertisusgebler: Für die Sgeppaltene Corpus-seile ober beren Raum 20 Bjg. für Private in Berjeburg und Umgegand 10 Bjg. für periobifgé und größere Ungeigen entsprechende Erunäfigung. Complicitre Cag wird entsprechend höher derennt-Rotigen und Beclamen außerhalb des Infecatenthells 60 Bjg. – Sämmitige Annonen-Bureaun nehmen Infecate entgegen. Beilagen nach Nebereintunft.

Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbellage: "Mluftrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 235.

Freitag, ben 6. Oftober 1905.

145. Jahrgang.

Die Schülerwerkstatt für handsertigkeits-unterricht soll Ansangs Rovember cr. wieder eröffnet werden, falls eine genügende Weteili-gung stattfindet. Wer daher an dem Unter-richt teilnehmen wünscht, wolle sich scheunigst, jedenfalls innerhalb der nächsten 14 Tage, bei herrn Inspektor Wienede melden. Das Schulgeld berecht 1 M. pro Monat. Merseburg, den 3. Oktober 1905. Der Magistrat. (1988

Bekanntmachung.

Die Unteraltenburg hierfelbst und zwar von der Schreibeistraße bis zum Winkel wird wegen Bornahme von Pflasterarbeiten vom 6. Oktober d. 3s. ab bis auf Weiteres sür Merfeburg, ben 5. Ottober Die Boligei-Berwaltung. Fuhrvertehr gefperrt. lerfeburg, ben 5. Ottober 1905.

Der Rotlauf unter ben Schweinen der Gutsbestiger Förster in Creppau und Schmidt in Millenutisch ift erloschen. Amt Dürrenberg, ben 3. Ottbr. 1905. Der Amtdvorsteher.

S. Scharf.

Der Empfang Wittes durch Raifer Wilhelm.

Aus Peters burg wird dem "Tag" gefchieden, daß man in Petersburger Hoffteien
höcht befriedigt über den Empfang Wittes
bei Kaifer Wilhelm in Rominten set. Es
wurden Einzelheiten besprochen, die nicht in
bie deutsche Perfe famen, da deren Vertreter
keinen Zutritt hatten. Kaifer Wilhelm empfing
dem Minister Witte mit Derziligkeit und mit
Höchberuck als alten Vedanten, stützte ihn
von der für ihn gergerichsten Räume und
von dort zur Kaiferin; dann machte er ihn
mit seiner Umgebung befannt. Witte nahm

Frühftüd und Effen beim Katserpaar ein und verbrachte mehrere Stunden allein beim Kaifer. Der Abend wurde dann im gemitt-Kaifer. Der Abend wurde dann im gemütlichften Kreise verlebt, zu dem auch die Umgebung des Kalserpaares gehörte, und aus der zwanglosen Unterhaltung über allerlei harmlose desprädsskrifte hätte niemand hölleisen können, wie wichtige Dinge furz zuvor verhandel und wohl auch beischloffen worden waren. Um folgenden Tage, nach gemeinfamem Frühftlich, verabschiebete sich Welter von der Kaiserin, und der Kaiser bracht im versönlich zur Bahn, dis zum Abgang des Zuges in lebhastem Gespräch mit ihm.

Burentomplott in Deutich-Südweft-Afrifa?

Aus Berlin wird geschrieben: Ein Burenkomplott in Südwestafrita signatsisert die "Janseatische Korrespondenz" angeblich auf
"Janseatische Korrespondenz" angeblich auf
Erund guter Informationen. Das Aufsallende
an der Weldung ist die Behauptung, daß an
der Spitze diese Komplotts Undres Demet,
ein Nesse wieder des Generals, stehe, von dem man,
well er mit der Tochter eines preußsichen
Dessignische einem Frallein Plohm, verheiratet
ist, eine deutsche Freundliche Gesinnung exwarten sollte. Dewet war vor det
Jahren nach Beendigung des Aurenkrieges in Berlin und wurde von dem
Professor von Bergmann operativ behanbelt. In der Klints lernte er die Richte
der Penssonshaberin, seine ziehig Gattin
kennen, mit der er sich nach seiner Rekonvaleszens — es mußte ihm insolge einer Mus Berlin wird gefdrieben: Gin Buren kennen, mit der er ich nach jeiner Vetelonvolleszens — es mußte ihm infolge einer Schußverleigung ein Bein abgenommen werben — verheiratete. Nach den Zeitungsmeldungen ber sidweighaftstanlichen Presse follen bei Dewet am 26. Angust durch eine Haus-luchung verdächtige Papiere und verdächtige Versonen, von denen fünf in haft genommen wurden, vorgesunden worden sein und es sei

nichts anderes geplant gewesen, als ein lleber-fall auf Windhul.

* Berlin, 4. Ottor. Zu der Nachricht iber das angebliche Burenkomplott ichreibt die "Deutsche Zeitung". Wir können das Gange einstweilen nur für eine offenbar vange einigeteit die jut eine Pietone grotesk-libertriebene Semiationsmadricht halten. Auch früher ist schon einmal ein ähnliches Gerticht aufgetaucht, daß sich nachber als salsche werden. Handelt es sich wirklich um ein Komplott, so wäre sicher schon eine amtliche Nachricht ausgegeben worden. Unter diefer Boraussegung bietet das Berhalten einiger Burentaugenichtse keinen Anlaß gur

Gine Standalfzene im öfterreichifchen Abgeordnetenhaufe.

Eine Etandalisene im österreichischen Abgeordnetenhause.

* Wien, 4. Other. Im Abgeord netenhause.

* Mien, 4. Other. Im Abgeord netenhause.

* Lafel. Engl Stern berg (Tischech, wild) wurde mährend seiner Rede wiederholt unterbrochen. Er sagte: "Sie werden ein paar Batischen (Ohrseigen) sassen, wenn Sie mich unterbrechen." Als nun der Alldeutsse Uhg. K. H. Bo lf wieder einen Zwissenruf machte, warf Erof Sternberg ein vor ihm stehenbes Wasserglass gegen Wolf, das den nebenstehenden Wassers abgedenten Wasser und ihm ab er Danbleichtverletze. Esentstand deshalb großer Lumult und der Präsident unterbrach die Sigung. Nach ihrer Wiedereunsungen einer eingedenbern Wassers und hen Verdichten unterbrach des Bedauerns von Seiten Sternbergs, bitte aber alle Abgoordneten, die Redefreiheit zu wahren, was Erregung auf deutscher Seite hervorrief. Engl Sternberg sprach darauf dem Pausse sein Bedauern aus, er habe aber nur aus Kotwehr gehandelt. Dann entzog ihm der Präsident das Bort. Sternberg appellierte darauf an das Haus, der Präsident aber ichloß die Sitzung.

um Entiguldigung bitten werde. Sternberg erflätt darauf, er fei gezwungen, das Haus mu Entiguldigung zu bitten, wegen des Aftes der Notwest. Pierauf brach wieder Entriffung aus. Ruse "Frechheit" werden laut. Der Präfident ertflätt: "Das ift Teine Entiguldigung, das ist neuerliche Provokation des Haufes" und entziest ihm das Wort, wogegen nun Sternberg und die Tschechen heftig protestieren. Der Lätm der Tschechen wird immer ärger; sie erkläten, der Präsibent habe nicht das Recht, in soldem Falle das Wort zu entziehen. Graf Wetter schließe endlich die Sigung, während Sternberg ausrust: "Ich

100000 Francs. oman von F. du Boisgobey. Autorifierte Heberfegung.

(105. Fortfetung.)
"Ich wußte es ja, von allen Menschen auf der Welt durfte teiner weniger daran zweiseln, als ich!" rief Andre entzicht aus. "Aber Sie haden sie geleben, wissen, wo sie weilt . . bitte, sprechen Sie!"
"Sin glidtlicher Jusalt brachte uns auf die Spur aber der wie wahrtschielts in vers

"Ein glidtliger Zufall brachte uns auf die Spur, ohne den wir wahrscheinlich so vergeblich gesucht haben würden wie Sie selbsig gesucht haben würden wie Sie selbsig, nahm hier Dottor Balbregue das Boott. "Bor wenigen Tagen sand ich jedoch im Journal des Scales Saint Ferdinand im Pofpttal Neder zu meinem höchsten der Mannen Brochard, der mit als der Onkel Babiole's bekannt war.
Der Mann war nicht etwa als Kranker wieder eingebrach worden, er hatte nur die

Der Mann war nicht eiwa als Kranker wieder eingebracht worden, er hatte nur die Kidgade feines Krankenkassenicht, von die Kidgade feines Krankenkassenicht, das sich noch im Hospital besand. Ahnungslos der Tatsache, wie nahe ich seiner Augelegenheit stand, hatte er doch nicht gezögert, seine Abresse anzugeben, die man zum Bericht an die Krankenkasse, die inzutragen hatte. Ich nicht wie einzutragen hatte. Ich suchte ihn mit meinem Freunde Lipeist unter dieser Abresse auf und wir ersuhren dort, daß Babiole damals ihren Ontel aufgelucht und mit ihrer wahrheitsgetreuen Ge-ichichte Glauben bei ihm gefunden hat. Ge-ichtecht won der Furcht vor der Bös-willigkeit und den Berfolgungen der Wenschen, beschloß sie in eine fille Ber-borgenheit zu flieben, alle Spuren hinter sich

au verlöjchen. Ihr Ontel billigte ihren Entjhug und erlätte sich bereit, die freiwillige Berbannung mit ihr zu teilen."
"Und wo weilt sie, spannen Sie mich länger auf die Folter!"
"Außerhalb von Paris, auf der Chausse Basip, steht unter wenigen vereinzelten Se-bäuden ein schlichtes steines Haus, das die Kummer 34 trägt . . dort lebt sie mit ihrem Ontel, der den Tag iber unter ihrer Unleitung Blumen sür ein Pariser Geschäft mit ihr ansertigt und abends im Dunkeln, wenn er weniger dem Erfanntwerden auswenn er weniger bem Erfanntwerben ausgesetzt is, bie Ware zur Stadt trägt, um sie abzultesern."

geset ift, die Ware zur Stadt trägt, um sie abzuliesen.

"Chausse Vallen. Mummer 34 ...

Ich mis sin! Ich danke Ihnen taufendmal, meine herren ... ich werde Ihnen später meinen Dank noch eingehender aussprechen ... aber verzeihen Sie mir, jeht muß ich fort! "Alle Teusel, das geht ja wie mit Dannpf!"

Aus Teusel, das geht ja wie mit Dannpf!"

Lachte Doftor Waldregue vergnigt aus. "Noch ein Wort, guter Freund ... Nein? Ann denn, meinerwegen sort ... und wenn Sie nachser ein Verender ehr des schen, so melden Sie sich de mit, ich habe Ihnen sie sich dei met einen Keusselt und ich eine Keusselt in die Ahre Schwester Elemence betrifft ... und auch Sie! Heid, da ist er sinweg!"

Andre hörte ihn schop nicht mehr. Er hatte seinen Dut ergutsen, war zur Tit hinausgestützt, die Stiege binuntergeeit und ihnen bereits aus Hör- und Geschichten.

Rachend schossen der Verunde die Kreunde die Etic der

Wohnung hinter sich ab, beren Schliffel sie bei dem Portier abgaben; dann folgten sie langsameren Schriftes dem hinweggestürmten Undre, der schon in einem schnell erhalchten Viacre dassinrollte.

41. Kapitel.

Es war ein langer, langer Weg nach der Chausse Passun, fast ganz Karls mußte durchteuzt werden. Und wie unendlich langsam der Gaul des Fiacres dahinschlich! Der undantsare Undre, dem das Tenupo so langsam erschien, bemertte aber nicht, daß er das Ville gehabt, einen der bestbespannten Fiacres von Paris zu erwischen, desse ausganten undantsweise silid gehabt, einen der bestbespannten Fiacces von Paris zu erwischen, bessen unsnahmsweise gutes Pfetd, bestügelt von dem an den Kutscher verschen Erinkelb, mit einer Schnelligteit seinem Fiele zuslog, welche unter anderen Berhältnissen dem Insassen des Wagens die höchste Anexenung entlockt haben wirde. Edwestelligen dem Insassen eine Ewigsteit lang, und der ungeduldig Liebende glaubte die Folter des Wartens gar nicht mehr länger ertragen zu schnen als endlich der Wagen vor dem Iteinen Haufe Nummer 34 auf der Chaussen und ein Goldstüd lohnte die Dienste des Kutsches, der vergnügt umwandte und den Seinmeg einststus, André eilte zur Tür des Ikeinen Haufes und die Kutsches der vergnügt umwandte und den Seinmeg einststus, André eilte zur Tür des Kleinen Haufes mit dies kan den Verliebte.

vergnigt immonte into den Detimieg einfalig. Andre eite zur Tür des Kleinen Haufes und schelke. Die Tilt öffrete sich . . . und Babiole stand vor ihm, wie sie aus der Kiche getreten, wo die Angelegenheiten des Kleinen Hauffandes sie beschäftigt hatten, im einfachen, schlichten Hauskeltede, ein sauberes weiges Schlitzgen vor, ein Keines Morgenhäubchen auf wie

sitzung, während Sternberg ausruft: "Ich eine junge Hausfrau, die Aermel des Reides ein wenig emporgestreift, in der ausgeraften Schürze etwas grünes Gemisse, das sie zum Mittagessen zuzuschen Mittagessen zuguscheten im Begris war. "Babiole, teure Babiole!" rief Unde seinen schaftlich aus, ihr beide Arme entgegenstreckend: "endlich, endlich sinde ich Sie wieder, endlich schlägt nir die Stunde des Glicks, das sie so lange ersehnt!" Babiole war tief erbleicht, als sie ihn erblicke, und wich schwe von ihm zurüct. "Bezzeihung", sagte sie, "ich glaubte, es set mein Ontel, welcher Comme, und mein Sott", luft sie, har keinen ausbrechend, sort, "wer hat Ihm ehen gesagt, wo ich din, wer hat Sie hegewiesen!"
"Ber? Die Allmacht des Himmels, die sich endlich meiner erbarmte und nich meinenstige Berwirtung nicht länger bissen lassen wollen Bert und von anderen ersant werden wollen Ert auch von anderen ersant werden ließ, wie ich Dich längst ersannt hatte, und die sieden ein die Best auch von anderen ersant werden ließ, wie ich Dich längst ersannt hatte, und die sieden ein die Best auch von anderen ersannt werden ließ, wie ich Dich längst ersannt hatte, und die sieden ein die Best auch von anderen ersannt werden ließ, wie ich Dich längst ersannt hatte, und die sieden ein die Besteuten und Ewolften des Ungemachs die die doch umgaben, auf immer zu zerstreuen!"

preien!"
"Jene beiben Herren!" versetzte Babiole sestürzt und hastig ihre Tednen trocknend.
"Sie waren hier — aber versprachen mit, zu ishweigen, und ich glaubte, sie wirben ihr Wort halten, mich nicht aus meiner stillen Berborgenheit wieder in das Getriede der Welt ziehen, das ich hasse, das ich auf immer sliehen wollte!" (F. f.)



tas:

und

geft

Ba

tag

gahl mei ersch Prei Der

vers Plä als Bra und nich

heil

Han Nan

vert trete

Mitt

15-

bie die 190

fich Wel

Dirh

Jag diese

Man legu wal

gele

300

tan

pirf Rat Leh wie won gün

ift

mai wir blice fich entil more Reco

um Glo Da Her Hei

ger ger in Sto Son Good Street

appelliere an das Haus." Die Abgeordneten bleiben noch längere Zeit in großer Erregung im Saal. Die nächste Sitzung findet morgen

Grzeffe in Brünn.

Exzesse in Brünn.

* Wien, 4. Oktober. Ans wetteren Bereichen über die gestrigen tichechischen Exzesse in Brünn geht hervor, daß diese das Exzesedits fortgeseiter Aufhesungen waren und daß das Einschetten des Militärs mit Wassensen und die Wildelt des Böbels hervorgerusen wurde. Bet den gestrigen Ausschettungen waren besodenen einerkenswert die zahlreichen Berschüben, ferner in Sales, Restaurationen und Klünderungen in öffentlichen Seckäuben, ferner in Sales Restaurationen und Klünderungen der Verlägen der Deutsche sind. Die Hospische der Deutsche sind. Die Hospische vernöste, im Sale Tonethof wurden die großen Fenstericheiben mit Seieinen, Stöden und Eisenfücken gertrimmert. Die große Npothes aum goldenen Abler wurde so verwisstet, als od scheiben mit Sieinen, Stöden und Sisen-tiiden gertrimmert. Die große Apotifet gum goldenen Abler wurde so verwisstet, als ob eine Explosion stattgesunden hätte. Außerdem wurden noch in vielen Läden und Cases die Fenster eingeschlagen. Der Söbel beging alle Exzesse unter den Bussen: "Doch das tichechische Exzesse unter den Fusien: "Doch das tichechische Brillnn, hoch die tichechische Universität!" Die Verlim, hoch die tichechische Univerliät!" Die Menge war durch Agitatoren, Flugblätter und beutschiendliche Ansichtstarten sein mehreren Tagen aufgebest und wurde zu Demolierungen im deutschen Bereinshaus und der deutschen hochschule angeleitet. Alls Professor Wellner, am Auge schwer verletzt, in einen Kettungs-wagen gehoben wurde, warf man noch mit Steinen nach ihm. Auch sein Diener wurde durch Steinwirfe verletzt.

* Prümen. 5. Eftiger Gestern nach.

* Brünn, 5. Oktober. Gestern nachmittag erfolgte das Leichenbegängnit des bei den Klubestörungen schwer verlesten und bald darauf verstorbenen Tischlergehissen Pawlik, an dem 15000 bis 20000 Personen sich beteiligten. Rachdem die Teilnehmer vom Friedhof nach der Stadt zurückgekehrt waren hielten die Abgeordneten Schnal und Reich. heater die orgenvolleten Schitt ind Feig-fädter Ansprachen an die Menge, in benen diese aufgefordert wurde, im Kampse gegen die Gemeinde Brünn auszuharren, heute der utilg auseinander zu gehen. Der Aufforderung wurde Folge geleiftet. Der Abend bei der Aufforderung wurde Folge geleiftet. Der Aufforderung wurde geleiftet von der Aufforderung der Aufforde wieder in die Rafernen eingerüdt.

Streif in der Gleftrigitätsinduftrie.

* Berlin, 4. Oftbr. In den Betrieben bes Berbandes Berliner Metall-Industriellen bes Berbandes Berliner Metall-Induftriellen wird morgen durch Anschlag folgende Bedonntmachung ericheinen: "Eine Angali von Arbeitern der unserem Berbande angehörigen Jirmen Siemens und Halbeiterigteit, weil dasst, Alltengeleltschaft, und Allgemeinen Eletrizitäts Sesellichaft haben die Arbeit niedergelegt, weil von ihnen geftellte Forderungen nicht in vollem Umfange bewilligt werden fonnten. Sie haben dadurch den Weiterbetried dieser Werte unwöglich gemacht. Der Berband der Werten der Anderschaft werden ihn der Verleiter Wetal Induftriellen hat nunmehr beichlossen, sich mit den betrossen ziemen dildarisch zu erflären und die Schleitung der Berten und der Schleitung der Bertenbestricht aus der Vertebe der übrigen Berbandsknitglieder zum AL. Oktober angeordnet." Sierdurch sommen Mitte des Monats ca. 120000 Arbeiter aus der Arbeit, salls nicht bis dahin eine Eintzung zustande kammt.

Politische Uebersicht. Dentimes Reim.

Berlin, 4. Oftober. (hofnachrichten.) Die Kaiferlichen Majestäten verwellen in Rominten. Nähere Rachrichten liegen nicht vor. — Die Kronprinzessinit von homburg v. b. h nach Sibbeutschlandsgereist und begiebt sich zumächt nach Baden-Baden, von da nach Rreuth, wo fie mit dem Rronpringen zusammentrifft.

mit dem Kronprinzen zusammentrist.

— Harden zusammentristen gelegentlich eines in Kiel geführten Gespräches über die Möglichkeit einer Meberlage Deutschlands in einem Kriege mit Frankreich gesagt, man wisse nicht genau, was Siddbeutschland in einem solchen Falle und wirde. Halbeutschland in einem solchen Falle tun würde. Halbeutschland in einem solchen Falle tun wirden, das ein solches Gespräch nie geführt worden, ein solcher Ausfpruch auch nicht getan worden sei. Den gleichen Wert dirfte die Wittellung haben, der Kaifer hätte sich daßin geäußert, die "Komportschüssel hätte sich daßin geäußert, die "Komportschüssel haben geschen." (Wir haten von den wenig glaubhaft ercheinenden Witteilungen der "Zufunst" übersaupt leine Notig genommen. Die Red.)

haupt teine notig genommen. Die Reb.)
— Minifter v. Bobbielsti begründete feinen Standpunkt in ber Fletichnotfrage in

Rominten beim Raifer; er bleibt Minifter, Das Material bezüglich ber Fleifchteuerung ift feitens ber Landwirtschaftskammern noch nicht eingegangen.

Totales.

. Merfeburg, 5. Oftober. Der Baterländigte Frauen-Berein Merfeburg-Land hielt gesten nachmittag um 5 Uhr im Schloßgarten-Salon feine dies-jährige Geneval-Versammlung ab, welche von der Borsigenden, Frau Gräfin d'Haußon vollte, eröffnet und geleitet wurde. Jundafi fand die Brämiterung einer Nelhe welblicher Dienstboten fest melke lännen felbe welblicher Dienstboten Diefelben möchten auch fernerbin ihrer Dienft. olesteben mogten auch genergin iger vienzi-herrschaft in gleicher Kreue bienen. Weitersin hob der herr Landrat hervor daß anlählich der bevorstehenden silbernen hochzeit Ihre Kalifellichen Moziskäten geplant sie, in Oliren-berg eine Stätte sitr erkrankte Kinder zu erberg eine Stätte für erkrantte Kinder zu ererichten. Die Sammlung würde demnächst ins Wert gesett werden. Alsdann erstattete der Schameister, herr Medizinalrat Dr. Schneider, ber Kassen Wedizinalrat Dr. Schneider, der Medizinalrat Dr. Schneider, der Verläusselben wurden. Es geht daraus hervor, daß die Zahl der Mitglieder und somit auch die der Jahres-beiträge nicht unwesentlich gewachen ist. Im Anschluß an diesen geschäftlichen Tett hielt herr Ober-Vergierungsrat Szirn von Verwit is einen etwa 11/4, kilndigen Ro-führte aus, dag ein Narr feineswegs be-schränkt ober dunm gu sein brauch, der Be-griff der Narrheit lasse sich vielmehr derart definieren, daß ein Mensch nach reislicher Uebertegung so handle, wie es die allgemeine Bernunft und die darans resultierende Hand verlingt mid ei volled bei einer Synds-lungsweise nicht eingaben, der vielmest das Gegenteil davon zur Ausführung bringe. Wer Narrheit und Dummheit als gleichbe-beutend bezeichne, treffe nicht das Richtige, ein Narr sei in seiner Art meist sehr Aug, ein Narr set in seiner Art meist sehr klug, nur handle er eben anders, als andere Leute. Um besten lass einen aus der — nicht mehr existierenden — Institution der Hosaucken bei hoher Hosaucken bei hand sie eine Anstitution der Hosaucken der der Narrheit oder die ihr nahe fommenoen Er-icheinungen ertennen falsen. Dahin gehören u.a. die Wode, gegen welche anzukämpfen auch den größten Geistern flisher nicht gelungen ist. Ses lätzt dieselbe sich daburch erklären, daß die Menschen in ihrer Kleidung und Tracht vor anderen etwos voraus haben wollen. Sobald bot anderen etwos voraus haben wollen. Sobald indes die breite Wasse angange, sich ebenso zu kleiden, wie die neueste Wode es vor-schreibe, verliere legtere den West, und es milse etwos Neues ersunden werden. Dieses Streben, sich bis in die fleinsten Ginzelheiten nach der neuften Mode zu fleiden, lasse sich als eine Art Narrheit bezeichnen. Das Gleiche fet der Fall mit der f. g. "Bereins - Meierei" und dem Bergfegentum. An fich feien die Beftrebungen harmlofer Natur, niemand werde Besteinigeri gentuller Katter, einem weres durch fie inkommobere, fie wurzelten ledig-lich in persönlicher Stelleit, der eine höre sich im Berein gar zu gern reden, mätzend der andere die unglaublichsten Alpentouren unternähme, nur um später andern Bergferen gegenüber renommieren zu können. Auch die Sammelwut für Altertümer und sonstige Karitäten musse als eine Art Narr-Auch ore Gartidten miffe als eine urr sund-fonftige Anartidten miffe als eine Beit bezeichnet werden, ferner ber Geig, der eigentlich ein Lafter bilde. Jur Mode gefore auch, in die Sommerfrisse gu gefon, wöhrend werden der Umftänden viel auch, in die Sommerkrisse au gehn, während man es zu Hause unter Umständen viel schöner habe, nicht nur mit Rücksich auf den Komsort und die Bequemlichteiten, sondern auf landschaftliche Reize. Der Derr Bor-tragende wußte seine Borte vielsach durch humoristische Bendungen zu würzen und erntete zum Schluß reichsichen. In metzen

* Bertiffene Kaffericheine. In weiten Kreisen des Publitums ift die Meinung verbreitet, daß die Staatstaffen für gertiffene, verbrannte oder sonst beschäftigte Reichstaffene Eriag leisten, wenn nur noch die Nummer des Scheines auf einem Stilde ersichtlich

ift. Diese Ansicht ift irrig. Die Reichsschul-benverwaltung hat über die ftaatliche Erfag-Leiftung für beschädigte und für den Berlehr unbrauchbar gewordene Reichstaffenscheine und undrauchder gewordene Reichskassenschein und Banknoten neuerdings die Bestimmung getossen, daß silt solche Scheine nur dann Erfat geleistet wird, wenn das vorgelegte Stild zu einem echten Neichstassenschaftenscheine gehört und mehr als die Hölfte eines solchen beträgt. Also nicht dem Besiger der Jummer, sondern dem Einreider des größeren Teiles des beschädigten Stildes wird Erfat geleistet.

**Rartosselsendungen auf der Eisendahn. Bei den jetzt auch in unseere Gegend viel vorkommenden Bersendungen von Kartosselsenschaften wirt der Abgin dirfte es non Kartosselsenschaften wirt der Abgin dirfte es non Autresselsen.

toffeln mit ber Bahn durfte es von Intereffe fein, darauf aufmerksam zu machen, daf bei den Kartoffelstüdgutsenbungen nach den Bestimmungen des deutschen Eisenbahngüter-tarifs an den Säden die Bezeichnung auf Tafeln aus Holz ober anberem Stoffe anzu-bringen ift (nicht also aus Papier ober bünner Pappe). Die Dienfistellen sind besonders angewiesen, darauf zu achten, daß jedec Sach mit dem bahnseitigen Bellebezettel zu ver-sehen und darauf huguwirten ist, daß die Signierung möglichst aus der vollen Abresse

Proving und Umgegend.

* Salle, 4. Oftober. Bur Berfonen tarifreform nahm die Sandelstam m er in ihrer heutigen Gesamtsigung folgende Ertlätung an: Die Reform der Personen-tarife, wie fie von famtlichen deutschen Staatsbahnverwaltungen vereinbart und vom preu-gischen herrn Minifter der öffentlichen Arbeiter dem Saus der Abgeordneten am 1. Juli 1905 vorgetragen worden ift, findet in ihren wesent-lichen Grundlagen und Bestimmungen die lichen Grundlagen und Beftimmungen die Billigung und Zuftimmung der Kammer. Insbefondere erklärt fich die Kammer einverfanden 1. mit den Sätzen von 7 Pfg. für 11, 4½ Pg. für 111, 2 Pg. für 11. 3 Pg. für 11. 2 Pg. für 11. 3 Pg. für 12. 2 Pg. für 12. 3 Pg. metrigen Schneizugszuichlages und der Plag-fatrengeführ. Dagegen halt die Kammer für geboten, bei Aufhebung des Freige-päcks eine wettergehende Ermäßigung des Gepäctarifes als die vorgeschlagene eintreten zu lassen unter Vereinfachung der Zonenein-teilung durch Verminderung der Zonen von 15 auf 6.

* Salle a. C., 3. Oftbr. In der Dampf-wälchere "Germania" platte gestern abend die Dampftrommel. Der Besiger der Wäsigerei Dr. hoffmann, wurde schwer verbrüht, ebenso Masherin

Gr.: Grafendorf, 4. Oftober. * Ettigen, 4. Oktor. In der gestern stat-gefundenen Sigung der Stadtverordneten-versammtung wurden der Stadtverordneten-versammtung wurden der Kaufmann und Königl. Votterteeinnehmer C. Bod zum Bei-

geordneten, der Buchdrudereibesiger Ginfel jum Magistratsmitglied gewählt. — Der bisher hier stationierte Steueraufseher Schent bisher hier stationierte Seueraufseher Schent ift am 1. Oktober nach Torgau und an bessen stelle der Setwerausseher Harn ach von Siddnig nach hier versetzt worden. *Beihensels, 4. Ottor. 200 M. gestohlen wurden vorgestern einem hiessigen Restaucateur. Der Dieh, dem man bereits auf der Spur sein soll, stadt das Geld aus einem Schranke in der Restautageur.

im Brunnenmaffer bat.

im Brunnenwasser hat.

* Rößen, 4. Oltober. Die Stadtverordneten-Berfammlung, die auf
Montag einberufen war, konnte nicht tagen,
da gegen die beabschieftigte Einstiptrung der neugewählten Stadtverordneten beim Regierungspräfidenten Ginfpruch erhoben ift und die Enticheidung hieruber erft abge-

und die Entscheidung hierüber erft abgewartet werben muß.

* Hoheniche, 2. Ottbr. Se. Majestät der König hat dem Bastor Ri ist er bei seinem Schelen aus dem Ante den Koten Ablerden verliehen. Derselbe wurde ihm durch dern Gert eines der der der Siehe verlichen bet espoie wirde eine iberreicht. Die Geistlichen der Explorie widmeten ihm als Zeichen ihrer Wertschäugung eine prachtvolle Wappe mit Kunstblättern.

* Diestau, 4. Ottbr. Berdächtig machte sich Gende vergangener Woche hier ein Soldat

Freitag, ben 6. Oftober.

einer benachbarten Garnisom, der in einem Hause vorsprach und eine Militätmilige begeftet, da ihm die einige im Ksendanzuge vom Wind fortgestührt sei. Er erhielt auch eine solche und begab sich zur Bahn. Am nachmittag wurde er auf dem Cisendanzuge vom Wind ortgestührt sei. Er erhielt auch eine solche Milits angetrossen und verbargs sich in einem nahem Gebülich. Das telegraphisch benachrichtigte Regiment entsandte eine Patronille, die dem Mann in Gewahrlam nahm. Er war im Besig reicher Bannittel.

* Tendern, 3. Oktor. Im Trint wasser, ist werdern, ist man bei Anlage eines Bohrbrunnens in der Tiese von 30 Metern nach Durchdohrung von Sandsteinselsen auf sehr erzieße Wassern gestoßen, die nach der Untertuckung ein außerordentlich gutes Trintwasser in daß man beschloß, hier einen Brunnen anzulegen. Diese Arbeiten wurden der in biese Pranche ernommetern Jirma Wilselm Klehne in Wolsenbiltel übertragen und sollen baldigt settiggestellt werden. Es ist dem seit Fachen berrscheben Mangel an gutem Wasser om tellens abgesoffen.

herrschenden Mangel an guten Deftens abgehossen, 3. Oktor. Die "Dib. Racht." Tüben, 3. Oktor. Die "Dib. Racht." schreiben: Die hiesige Kinderwagen- und Holzwarensabrit von Krelling u. So. ist in derartige Jahlungsschwierigfeite eiten getaten, daß von einem Gläubiger am Sonnabend das Kontursverfahren bei dem hiesigen artige Zahlungsschwierigkeiter am Sonnabend das Konfursverfahren bei dem hiesigen Initisgerichte beauntragt wurde. Die Passikus olsen einem Städichtige Huttsgerichte beauntragt wurde. Die Passikus olsen eine beträchtliche Höhe erreicht haben und mit durch den Zulammendruch einiger Berliner Geschäftliche Verursacht worden sein, die bedeutende Abnehmer der Fadrit waren. Sine Berjammlung der Dauptgläubiger konnte eine Einigung nicht erbestischer, da genügende Garantien nicht geboten werden konnten. Die Arbeit in der Fadrit ruft seit Sonnabend nachmitten Zu klebeduren ist, daß eine Angahl hiesiger Vilreger bei biesem Zusammenducht war der Abnehmer der Andenstähle der Angahl hiesiger Vilreger bei biesem Zusammenducht. — Zum Tell recht große — Berlusts gaben. — Bon Bubenhänden wurde gestern zwischen der and der Abnehmer werden der Angahl hiesiger der der der große — Berlusts gaben. — Bon Bubenhänden wurde gestern zwischen der and der ihre der Abnehmer der Angahl hiesiger Vilreger der hie hie hie hie hie hie hie der Angahl hie hie der Angahl hie hie der Angahl der Anga furm tam das Feuer nach Mitternacht zum Stillstand. Das eiferne Kreuz, das die Turm-spige bisher zierte, fiel beim Absturz nicht auf das Kirchendach, sondern unmittelbar zur Erde. So gelang es den verdoppelten Anstrengungen der herbeigeeilten Löschmannschaften, das ber herbeigeeilten Löschmannschaften, das Heuer vom Dachstuhl der Kirche und von dieser pelbsi abzuhalten, so daß der Gottesbienst gliddlicherweise keine Unterdrechung zu erleiden hat. Mit Rüdsicht auf die Högerlage Presiels wäre es wahrscheinlich sehr zwedmäßig, det dem Reubau des abgebrannten Turmes einen Bligoldeiter andringen zu lassen, mit votere Bligoldige abzulenten.

3caa 3. Oftbr. heute morgen erschofich in Großlöbichau der Sergeant L. vom hiesigen Bataillon.

3kaltershausen. 3. Oftbr. Miraer.

nich in Groglobigati oer Sergeant Erwingigen Bataillon.

* Waltershausen, 3. Otter Bürgermeister v. Strenge hat zum 1. Januar 1906 sein Umt als Bürgermeister der Stadt Waltershausen gefündigt. Der Entschlüß foll Waltershausen gefündigt. Der Entschlüß soll draugi zurückzischen sein, das fürzisch die sigdiedemokratische Mehrheit der hiefigen Stadtverordneten-Wersammlung den erbetenen Beitrag zur Hochzeitsspende für das Herzogliche Paar — 300 M. zum Ban des Artschlüßen der Verlagen den den an ein alleinsted ist der Verlagen den den an ein Auenstedt seine Feldstur durchstretz, erhielt er plöglich aus verdeckter Stellung eine Schotlaung vor die Bruft, dod er verletz zu Boden fützte und zu Wagen nach seiner Wohnung geschafft werden mußte. Zum Glück



sind die Berlegungen nicht schwer; der hinterliftige Schlige ift noch nicht ermittelt.

* Riemburg, 3. Ottbr. Der von Calbe zier einsahrende Berson en zu gestent abend 10 Uhr 41 Min. an einige Giterwagen, die beim Rangieren iber die Steisperre hinausgedrängt wurden. hierbei wurde ein Schassiner erheblich, ein anderer und zwei Reisforen ertefet.

* Cathen. 4. Offin Ueherfohren murde.

* Cöthen, 4. Other. Ueberfahren wurde gestern vormittag von einem Personenzuge auf der Strecke Cöthen—Biendorf ein aus dem Deintächsaue in Passischen entwickener 16 jähriger junger Wensch. Er war sofort tot. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor.

on. Alem Angein nach tegt Selbsmord vor.

*Bitterfeld, 4. Oktober. Die hiesige
Baptisten gemeinde beging am Somiag die Simwelhung ihres neuen Gottesjauses in der Welftraße, zu der auch
zahlreiche Albgeordnete aus den Nachbargemeinden Halle, Letysig, Silenburg und Dessauerschieden waren. Im 9/3 Uhr hielt herr Prediger Drews einen Dantgottesdienst ab. Den Höhepunkt der Feier bildete jedoch die Fest-versammlung am Nachmittag. Sämtliche 300 Pläze tes Saales waren mit Zuhörern gefüllt, Plaige bes Saales waren mit Zuhörern gefüllt, als der Festgottesdienst begann. Herr Prediger Braun aus Chemnig sprach über Kor. 1, 23 und sührte solgendes aus: "Wir können nicht Hols und Stehn weisen, damit wir heilig werden, sondern wir wollen diese haus unsern Gott weisen und seinen Kamen verhertlichen. Deles können wir aber nur wenn mir den gekreusigen Solgen Hamen verhertligen. Diese fönnen wir aber nur, wenn wir den gekreuzigten Heiland verklindigen." Diercauf übermittelten die Berteter obengenannter Gemeinden der hiefigen Gemeinde ihre Elikardinfige.

* Wittenberg, 4. Oktober. Als Selten-heit verdient erwähnt zu werden, daß auf dem Rittergute Racith Munkelritiben geerntet find, von denen im Durchschnitt das Stück

-17 Pfund gewogen hat.

113 in

6e

m

uf ıé

6

te

in It 15—17 Pfund gewogen hat.

* Leopoldshall, 4. Ofter. Zwei Wildbied en ift man auf die Spur gefommen, die in der Nacht vom 13. zum 14. Februar 1904 an der Wode milderten. Beide fetzten fich seinerzeit dem betreffenden Beamten zur Wehr, worauf lesterer beide "Täger" durch Schiffe verletzt. Trozbem entlamen sie. Die Arbeiter Lemke von hier und Jung-nidel aus Wilderburg wurden sein 28 ein 3 zugen sie del aus Wilderburg wurden sein 3 zugen sie ein Verletzten Wildbiede der die habe die feden lange gesuchten sind. Dabeit am auch heraus, daß beide wertere Wochen an den seinerzeit erhaltenen Berseitzungen bettlägerig waren. Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich bereits mit der Angelegenheit.

* Burg, 4. Oktober. Das verstorbene Fräulein Flidich u hat der Stadt nahegu 300 000 M. zur Anlage eines Stadtparkes vermacht

vermacht.

* Thale, 3. Oktober. Der Kronpring, in dessen Begietung sich außer dem Mozietanten v. Stillpnagel noch die Leutnants v. Migkaff und von Wedel befinden, erlegte gestern auf der Frühpirsche im Begang Dambach einen Achtender und auf der Abendenietund auf der Abende pirsche einen guten Kronenischner im Begang Abenstein und deren kronenischner im Begang Abenstein und der ger pirsche einen guten Kronenzehner im Begang Rabenstein und darauf im Begang an der Lehmwand noch einen kapitalen Vierzehnender wie er seit Jahren hier nicht geschonender worden ist. Der Kronpring war über diese günstige Jagdergebnis seines ersten Jagd-tages auf dem Dambachhause hoch erstein. Mit welcher Sicherheit er die Büchse führt, ist daraus zu ersehen, das Wild jedes-auf wir ihren Platitäns fallert gestreckt Mit welcher Sichergen to, das das Wild jedes-ist daraus zu ersehen, das das Wild jedes-mal mit einen Blattschuß sofort gestreckt wirde. Der hohe Jagdherr leibet augen-blicklich an einer starten Erkältung, die er Manäner augezogen hat. Der Auft fich im Manover zugezogen hat. Der Aufenthalt auf dem Dambachshause dauert bis morgen; abends 8 Uhr 20 Min. reift der Rronpring nach Sudbeutschland (Rreuth) ab.

*Stolberg, 3. Olibr. Gestern nachmittag um 3 Uhr brannte es in der Wohnstube des Glasmachers Deide de in Preitenstein. Das Feuer beschäftliche sich zwar auf seinen herd; indes wurde ein hähriges Kind des beibede völlie nerfahlt assumen. Es ist keute Beibede völlig vertohlt gefunden. Es ift heute morgen verftorben

**Aus Thüringen, 4. Ottbr. Oberlandesgerichtstat Dein hardt am Oberlandesgerichtstat Dein hardt am Oberlandesgerichtstat Dein hardt am Oberlandesgerichtstat Dein hardt am Oberlandesgerichtstat Dein hardt als Größerzogl.
Etaatsministerums berusen. — Aus dem iber
Schwarzburg gelegenen Trip ps sein solle ein zotel errichtet werden. — Der meiningische
Etaat beabsschichtigt eine Neuregelung der Beam ten gehälter sollen um 200 bis
Tom gehölter sollen um 200 bis
Tom der hardt gehölter sollen um 200 bis
Tom der höhrt werden. — Das meiningische
Etaatsministerium hat den Bau eines
Aremadoriums in Sonneberg genehmigt. —
In der Rähe der Alten Burg dei Liebenstein wurde die Leiche des Aurgastes Forstmeister F. aus Wiesbaden mit durchschnittenen Mus Thuringen, 4. Oftbr. OberlandesBulsabern aufgefunden. F. war hochgradig nervöß. — In Langen altza trafen am Sonntag je eine Schwadron vom 17. Husaren-Regiment, von den Garde-Jägern zu Pferde und von dem 10. Husaren-Regiment ein, die das Jäger-Regiment Rr. 2 bilden.

Bermischtes.

* Leipzig. 4. Ottober. In der Borfiadt Thonder In der Boffian der Geren bei fich in einer Bohnung der 44. Jahre alte Gürtler Vrnold mittelft Gwantalis gedöre, eine Wertelfunde hoüter auf gleiche Weife schae 31. Jahre alte Cepfenu. Mrundh, der früher bestere Aage gesehen hatte, war dem Allohol verfallen, er arbeitete nicht mehr, hondern wertant alles. Die Spe war infolgebessen eine sehr unglädliche, eigließlich eleglich Annob au treben. Alls die Frau ihren Wann tod sand, tiete sie sie einer Alls.

Frau ihren Mann tob fand, tötete sie sich ebenfalls.

* Lemberg. 4. Ottor. Ein Homistiend zu pielte sich hier ab. Ein an Berfolgungswahn leibenber und vor dem wirtschaftlichen Julammenbruch stehenber Kaufmann erschof siehen Frau und brei Kinder, ebensowich Linder verlehte er lebensgefährtig. Er wurde ihrer Anstalt übergeben.

fährlich. Er wurde einer Anflatt übergeben.

* Nom, 4. Schober. Rach einer Meldung aus Gatangaro regnet es seit mehreren Tagen in Strömen, wodurch dem durch das Erböben mitgenommen Andre noch mehr Schoben zugefügt wird. Der Bau von Bohnflätten wird verführet, die Einwohrer sind ohne Obdach und gezwungen, in den Bordellen von Jäufern Untertonmen zu suchen, die nicht gang eingefallen sind. In Ferdinando ist durch den Kegen ein zus eingefrürzt; drei Leute wurden getötet, zwei schwer verleht.

Gerichtszeitung.

* Juich, 4. Oftober. Das Riegsgericht hat ben Militärarst Dr. Haller, ber mährend ber Nanöwer einem Soldaten ber Desigramm Mruphium fatt bei Zentigramm gab und 10 bessen Iob her-beisinkte, ju 30 Zagen Gestängnis und Schobenersah an die Hinterbitebenen verureili.

Kleines Feuilleton.

* Gin neues Porträt des Raifers. Der "Figaro Ilustre" in Paris hat die Ab-ficht, im-kommenden Januar eine "Wonarchen-Rummer" herauszugeben, in der die Porträts europäischen Fürftlichkeiten wo fämtlicher möglich nach neuen Originalen von fünft-lerischem Werte reproduziert werden sollen und hat, um fic ein authentisches Bildnis Kaiser Wilhelms für diesen Zweck zu sichern, den in Paris lebenden deutschen Maler Feliz Borchardt nach Deutschland gefandt. Raifer hat bem Runftler Ende August Wilhelmshöße und im September in Potsdant mehrere längere Situngen gewährt. Vorchardt hat zuerft eine Zeichnung angefertigt, die flir bie Ubbildung des "Figare Auftret" als Borlage dienen soll, er hat aber donn einen größeren Plan in Angriff genommen, nämlig ein großes Freilichtportrat des Kaifers gemalt. Es ift wohl das erte Freilichtbildnis, das von Kaifer Bilhelm eriftiert. Vorchardt hat nach der "Rat.-Plg." den Wonarden weniger als den Amperator eines arosen Reiches, denn als Wilhelmshohe und im Geptember in Botsban ber "Rat.-gtg." ben Monarchen weniger als ben Imperator eines großen Reiches, benn als bervorragende und interessante Berionlickeit aufgefaßt. Er hat barum auf bas Feierlich-Reprasentative verzichtet und dem Beschauer nehr den Menschen in dem Gertscher näher zu beingen gesucht. Darum wöhlte er die leichtere und überdies auch malerisch besser verwertbare Jagdunisorm. Die Gestalt erhobt leichtere und überdies auch malertich besser verwertsare Jagdunisorm. Die Gestalt erhöbt sich in terfer und boch segere Jaktung auf der Höhle mit den der Geben der Gerbaltung auf der Höhle einer Higgeltuppe, die von violetten Ertablitten überwuchert ist, gegen den abendlichen ihrenwuchert ist, gegen den abendben der Auftret der Gestalten und num: die Rigurdes Aufers im graugreinstichen Jagdvock, der am halfe mit dem hestgrünten Getdenfand des Jubertusordens geschmidt ist, und den von scheregestern Fischlichten beeften Kopf, auf den der volle Schein der zartleuchtenden Abendomme fallt, von der fatzen Luft und den von signen oder blagvioletten Wolfen ben vossen von den verstellt und den von frigen oder blagvioletten Wolfen ben den rofigen oder blagvioletten Wolfen des himmels abzuheben, daneben das Schokoladen-braun der hohn Stiefel gegen die Töne des Bodens auszugleichen. Das alles hat Borchardt in einer leichten und freien Pleinair-Bordatot in einer tengten into feren permutetechnit, die ihre frangsfische Schulung verrät und nitgends in unnötige Deröhelt verfällt, eber glidflich herausgebracht. Wie die gange Erscheitung, ist auch das Geschaft von frappanter Lesnischen micking versten und das Geschaftlichen Micking mu. ernsten und frappanter Mehnlichfeit, mit einer burchaus haratteriftifden Mifdung von ernften und liebensmurdigen Bügen.

* Gin Gaunerftudden. In Berlin üben "Ein Gaunerkfilden. 3r Bellin üben zwei Schwindler ein eigenartiges Tauschmandver aus, durch weiches Caltwirte und Kassesdausbesiger geschädigt werden. Die beiden Männer erscheinen im Jobalen, um eine Partte Bilard zu spieler. Rach Beendigung des Spieles bezahlen fie ihre Zeche und verlässen als dam schember als dam ichtemigt das Local. Sobald nun der Kellner oder Gasswirt die Aufrechmische Aufrechmische Lieden und der Abelliner der Gasswirten feiner der Gasswirten.

allem Anscheine nach gang spstematisch burch-gestihrt, wie aus der Tatsache zu entnehmen it, daß in turger Zeit des Anzeigen über Biebstahl von Bilardballen bei der Kriminal-Boliget eingelaufen finb.

· Gefdneit hat es in ben Bogefen und auf der hoben Rhon.

* Oberbürgermeister:Gehätter. Im Anichluß an die Mitteilung, daß die maßgebenden Kreise der Stadt Mainz beschlossen haben, dem Rachfolger des fürzlich verstorzbener Oberbürgermeisters Dr. Gagner ein Gehalt von 12 000 Mt. und 3000 Mt. Repräsen tationstoften zu bewilligen, bringt ein bortiges Blatt eine Statiftit ber Behälter, die beutsche Städte ihren Oberbilrgermeiftern gahlen. Dar-nach erhalten bie Oberbilrgermeifter in: Darm ft a b t (72000 Ginwohner) 12 000 Mt. 20 ar m fr a o f (72000 Einwohner) 12 000 Mr. Gehaft ind 2000 Mr. Kepräfeintationszulage. Sießen (26 900) 10000 Mr. Gehaft. Offen-bach (38 500) 12000 Mr. Gehaft. Borm 8 (42 500) 12000 Mr. Gehaft. Borm 50 740) 15000 Mr. Gehaft. Frankfurt a. M. (300 000) 18000 Mr. Gehaft, ferner 6000 Mr. Gehaft. Gehaft, ferner 6000 15000 MR. Gefalt. Frantfurt a. M. (300000) 18000 MR. Cefalt, ferner 6000 MR. Kepatt, ferner 6000 MR. Repräsentationsgelber und 6000 MR. Wohnungsentschädigung. Halle a. S. (162000) 12000 MR. Gehalt und 3000 MR. Repräsentationsgelber. Heiberg (45000) 14000 MR. Gehalt und freie Wohnung. Deilsbronn (38500) 11000—13000 MR. Kartis-ruße (101200) T7000 MR. Gehalt. Kassistick (101200) MR. Gehalt. Kassistick (101200) MR. Gehalt. ruhe (101200) 17000 Mt. Gehalt. Kafjel (10860) 15000 Mt. Gehalt. Mannheim (14870) 15000 Mt. Gehalt. Mannheim (14870) 15000 Mt. Gehalt und 5000 Mt. Gehalt und 5000 Mt. Gehalt und 2500 Mt. Mietsentigddigung. Mirnherg (27500) 15000 Mt. Gehalt, 6000 M. nicht penfionsberechtigt, 2000 Mt. Repatic. Gerupe feis Mohume. Straffhura is ferner frete Wohnung. Straßburg i. E. (156 000) 20 000 Mf. Gehalt. Stuttgart (182 000) 18 000 Mf. Gehalt. Wiesbaben (88 500) 15 000 Mt. Gehalt und 5000 Mt. nicht penfionsfähige Lulage. Köln (385 100) 20 000 Mt. Gehalt und 5 000 Mt. Repräfentationefoffen. Magdeburg (238 000) 10 000 Mart Gehalt und 4 000 Mt. Dienftaufmandsgelber.

* Berkauf von Bestigungen der Ex-Raiferin Eugenie. Die Ex-Kaiferin Sugenie hat, wie aus Borbeaux berichtet wird, ihre bet Golferino (Departement Landes) belegenen bet Solferino (Bepartement Kandes) belegenen Domänen und Waldungen, zusammen saft 16 000 heftar Land, an holzhändler aus Bordeaug verkauft. Die Kaiserin besaß diese Domänen seit 1857, in weldem Aafte sie ihr Dom ihrem Gatten zum Geschent gemacht worden sind 31 den Waldungen, die wohr-scheinlich abgeholzt werden diesten, besinden sich mehr als 400 000 Bäume. Den mehrere Millionen betragenden Raufpreis haben Räufer fofort erlegt.

* Die Beulenpest im russischen Asien. In Betersburg find amtliche Nachrichten über den Ausbruch der Beulenpest auf den Bahnstationen Dalainor und Mandlichurija eingetroffen. In Dalainor sind 20 Fälle vorgesommen, von denen zehn töblich verliefen. Aus Tichita wird gedrahtet: Der erste Pestrante in Dalainor ist ein von der Station Mandschuria eingetrossens folgt, der einen Monat lang in der Steppe geseh hatte. In Alexander, daß der Steppe delbi hatte. In Alexander, daß der Kossal durch Murmeltiere insigter ist, unter denen mehrsach Pesteppoorten * Die Beulenpeft im ruffifden Afien. getaucht, daß der Kosat durch Murmestiere insigter ist, unter denen mehrsach Pestepizootien beobachtet werden. Der setze Ausbruch der Best infolge dieser Ursache ersolgte 1902 in der Nordmongosei und raffteüber 200 Menschen hin. Die Behörden der an die Wongosei und Mandschurei angrenzenden Kreise sind beauftragt, sessign keft herricht

Telegramme und lette Nachrichten.

* Berlin, 5. Ottober, Mehreren Morgen-blättern gufolge hat Graf Kofpoth, Rurator be: Liegniger Ritterafademie, an den Bolen Martin Biebermann in Pofen bie 10,000 Morgen großen herrichaften Offen und haffig in Schlesien verlauft.

Fortbildungsichule und Bolfsichule.

(Eingefandt.)

unbestritten ift, hat mir die Feder in die Sand gedrückt.

Danis gertrat.

Um etwaigen Migverftändnissen oder Migbeutungen vorzibeugen, möchte ich gleich vorweg bemerken, daß ich weder das positive
Können, noch den guten Willen der unterrichtenden Gerren irgendwie in Zweisel
ziehen will — ich lasse ihnen ohne weiteres
alle Gerechtigkeit widersahren — meine
Bedenken richten sich vielmehr gegen das
System, und zwar erklich gegen das Krinzip
als solches, nach stattgehabtem Bolksschulunterricht noch säm til de junge Leute zur
Korttilbungsschule zu beordern, ohne Kilch
sich auf ihren zutlinstigen Beruf, zweitens
gegen das gemeinschaftliche Unterrichten der
esterogensten Cemente, gleichfalls wieder ohne
alse Kilcksich auf deren Beruf.
In Stettin hat dieser Tage der 8. beutsche
Fortbilbungsschultag stattgesunden. Regie-Um etwaigen Migverftandniffen oder Mig-

Fortbilbungsicultag ftattgefunden. Reg rungsrat Dunder (Berlin) begründete u. die Notwendigkeit des Fortbildungsunterricts damit, daß an einem Orte der Proving Sachien 52 % der Fortbildungsschüler seitens Boltsichule ungenugend vorbereitet ge-

mefen feten. weien jeten. Gin glänzendes Lob hat damit der herr Kegterungsrat der Bolksichule gerade nicht ausgestellt, man wird aber jo lange tein be-fitnmutes lirteit liber biesen Mangel abgeben können, als man die Ursachen des Resultats tonnen, als man die Urfagen des Rejuttats nicht kennt, das ebenso in der Beschränktheit und Faulheit der Schiller wie in der Urber-füllung der Klassen seinen Ursprung haben kann und wohl auch haben wird. Die Ursache mag also

bleiben, wir fennen alle den Mangel an Lehrern. Wohl aber kann man, von diesem Ergebnis 28 Volksichul-Unterrichts ausgehend, zu der 1tgegengesetten Schlußsolgerung kommen, entgegengesetten Schluffolgerung tommen, als herr Regierungsrat Dunder, indem man nämlich fagt: Diese 52 Prozent haben icon als dere Regeringsent Innaer, inchen num amilich sagt: Diese 52 Prozent haben ichon 8 Jahre lang, troz jyltematlicher Dandhabung des Unterrückts, nichts gelernt, sie werden in den nächten der Jahren, die doch den praktichen Unterricht in der Werkstatt in den Bordergrund rücken — und das mit Recht!
— und dem theoretisch.n Unterricht nur nebenher gehen lassen, errecht nichts lernen, und joslte ja der Fall eintreten, daß Einzelne noch etwas von Oingen auffangen, die späterhin gar nicht nötig haben, so werden sie dieselben sehr, sehr schaften wieder vergessen. Ein verftändiger Mensch wird dene vertespenzie den der Schossen des der Tischer der Jimmermann, der Maurer, der Schosser des Beichnen her Maurer, der Schosser des beichen schaften wird die Lesktinge seichten einmal sehr gut in ihrem Berufe verwerten können, und ein einschlichger Untersehner dieser Berufsarten wird die Lesktinge selbst während der Tagesstunden gern zur

felbst mährend der Tagesftunden gern zur Fortbildungsschule beurlauben, wenn fie bort das wirklich lernen, was ihnen für ihren Beruf frommt. Das tommt ihm unter Umftänden felbst icon mährend der Lehrzeit des jungen

Die guten, alten Beiten, die man heute fo viel verlaftert, entließen den jungen Buriden mit 14 Jahren aus der Boltsichule, gefestigt in Religion, Lefen, Schreiben, Rechnen. Daning's zu einem tilchtigen handwerter in bie Lefte, und wenn ber Burge handwerter in die ging's zu einem tlichtigen Handwerfer in die Lehre, und wenn der Junge ausgelernt und hödter seine der Jahre gedient hatte, so wußte er seinen Mann zu stehn und sich durch Fleiß, Rechtschaffenheit und ehrbaren Bandel vorwärts zu bringen, sein schlicher Berstand gab ihm mehr ein, wie heute die Blicherweisheit, aber die Alften der jugendlich Kestrakten waren gegen die heutiger Listen Bestraften maren gegen die heutigen Liften bie reinen Balat-Scheine.

Mit Rkagen gegen die heutige Zeit ist freilich wenig getan, der Weg, wie es besser zu machen set, ilt schwer, aber daß die Hortbildungsschule gerade diese berufene Grätte sein sollte, will mir und vielen anderen wenig einleuchten.

Gin Gewerbetreibender.



SVer

Magdeburger Warenlagers in den von mir früher innegehabten Geschäftsräumen

Ede Leipzigerstraße, am Leipziger Turm,

hat begonnen und bietet enorme Vorteile. Keine Dame, welche ihren Hebit und Binterbedarf gut und billig decken will, verfäume biefe giinstige Raufgelegenheit.

Salle a. S. Friedr. Herman Hönicke. Salle a. S.

Mittwoch nachmitt. 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, mein teurer, unvergesslicher Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Grossund Schwiegervater, der Ortsrichter und Steuererheber

Herr Wilhelm Ebert

im Alter von 64 Jahren 3 1/2 Monaten. In tiefem Schmerze:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Daspig, den 5. Oktober 1905.

Erben gesucht.
In meinem Bestige befindet sich eine Erbschaftssiumme, die nachstehend genannten Bersonen oder deren Abstimmlingen zufonumt: (2004 genannten perjonen: (2004 tommitigen gufommt: (2004 Johann Wilhelm Grafe, geboren am 15./5. 1808,

Rarl Friedrich Grafe, geboren am 3./2. 1816, Johann Rarl Grafe, geboren am

22./4. 1818, Dorothea Friederife Gräfe, ge-boren am 16./2. 1822, millich geboren in Delissich bei fämtlich

Merfeburg.
Wer iber bas Schidfal ber ge-nunnten Personen Auskunft zu geben vermag, wird um balbigste Mit-teilung gebeten.

Rechtsanwalt Dr. Heim. Dresden, Schlofftr. 18.

Auktion.

Sonnabend, 7. d. M., vorm. 9 Uhr, versteigere ich im "Cassivo" hier freiwillig einen Nachlaß bestehend aus besteren Möbeln darunter 1 Plütichgarnitur, Sofa, Kommode, Verritom, Kleiberschränke usw.). 1 Regulator, 1 Damentaschennt, Earbein, Vertigen, Ver 1 Vamentajdenube, Gardinen, Vetten, Vallen, Va

Speisekartoffeln

(troden verlefene Auguster) hat nur noch diese Woche abzugeben (2008

Rittergut Runstedt b. Frantleben.

Amtlicher Marftbericht vom Mager-vießof in Friedrich sfelde. Schweinen Gereleinart am Mittwoch. 4. Oktober 1905. Aufgetrieben waren: Schweiner 3873 Still, Ferfel: 1902 Still. — Be-Lauf bes Marftes: Flottes Geschäft. Breise baffer.

ding ore Vallete.
Es wurde gezahlt im Engroshandel für Eduler (dweine: 6–7 Mon. alt, Stüd 53–70 M., 9–5 Mon. alt, St. 36–52 M., Ertel: mindeftens 8 Wöchen alt, Stüd 18–25 Mf., unter 8 Wochen alt, Stüd 18–25 Mf., unter 8 Wochen alt, Stüd 15–17 Mf.
Die Direktion des Wagerviehhofes.

Bierlander Ganie und Enten, echten Magdeburger Sauerfohl, echte Teltower Rubchen u. Maronen, Lüneburger Neunaugen, Bratheringe, neue Braunichw. Gemuje-Ronferben empfiehlt C. L. Bimmermann.

Germanifche Zischhandlung.

Empfehle friid auf Eis:

Schellisch, Sabel: jau, Biddlinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräucherten Schellfich, Bratheringe, Sarbinen, Marinaden, Fischtonferven, Ettronen

W. Krähmer.

Vin fräftiger Bursche



ntiquitäten * * * Raritäten

Kunstgegenstände find, oft ansdeinend unverfäuslich ober nicht erbältlich. Ihm mit geeigneten Biestechnien im Serbindung aus fommen, bediene man sich der Annonce und verlange bierzu Borschliche von der Annoncen-Expedition Daube & Co.m.b.H. Gentralburcan: Frankfurt a. M.

Boonekamp Semper idem, H.UNDERBERG-ALBRECHT am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein. Gegr. 1846. Anerkannt bester Bitterlikör! 24 Preis-Medaillen! Man verlange Underberg-Boonekamp.



Die fleinere Sälfte

ber II. Etage fofort zu beziehen. 1176) Martt 23.

Rotes Arenzlos, No. 210944, verloren. Raberes in ber Egpeb. b. Bl.

Möbel, Betten, Altertumer jeder Urt, fauft und verlauft ftets Louis Albrecht,

Sirtenftr. 4. Bennde- und Arbeitsbücher rorratig in ber Greisblatt=Eruderei.

Stadt-Theater in Halle. Freitag, 6. Oftober., abbe. 71/2 Uhr. Beamtenfarten giltig: Die Bruder vom St. Bernhard.



à Stud von Mt. 1,50 an,

wilde Kaninchen,

Ia. friiche Rehruden, = Reulen und Blätter, Fasanenhähne u. -Hennen, Rebhühner, of fette junge Gänse und Enten

empfiehlt Wolff.

kommt seiner Zusammensezung und Wirkung nach der Muttermilch gleich, wirkt ernähend und gedeihlich, macht alle Berdanungsftörungen unmöglid; man gebe daher den Rindern wenn fie gedeihen follen

Karl Koch's

Bu haben in Ditten und Paketen 10. 20 30 und 60 Bfg. bet: I. B. Sauerbreb, Oberburgfraße; Balther Bergmann, Gotthardis-Balther Bergmann, Gotthar ftrage 10; Carl Schmidt, Unteraltenburg;

irroge 10;
Garl Zomidt, Unteraltenburg;
Wilpelm Kötteritzsich, Gotthardtssitz.;
Robert Ziegenhorn, Schmaleftr. 1;
Hobert Ziegenhorn, Schmaleftr. 1;
Hoff Böhme, Leine Ritterstraße;
Frankleben: Nich. Sandle;
Frankleben: Nich. Sandle;
Kenmart b. Merteburg: Sugo Eriurt;
Siedten: L. Schmidt;
Midgeln: W. Köbel, Bädermeister;
Gattersteben: Bernh, Sempel;
Sendag: Bernh, Sempel;
Sandseinen: Albert Tracger;
Hadewell: Albert Tracger;
Benndorf: Meinh. Tietrich, Ww.

Riagel; Gröbers: Gerhard Schwarze; Gröbers: Gergute Caugenberg; Sauchftädt: Stammer; Niedereichftedt 6. Schafftädt: Emma (1766

Dobritich; (1766 Bornftedt b. Querfurt: D. Beinroth.



ffür bie Rebattion verantwortlich: Rudolf Seine. - Drud und Berlag von Rud gif weine in Merfeburg

